

Bierbaum, Otto Julius: Flußfahrt im Frühling (1887)

1 Welch ein Ziehen! Welch ein Gleiten!
2 Zwischen Schilf und alten Weiden,
3 Die sich beugen, die sich neigen,
4 Fahren wir, – wohin? ... wohin?
5 Laßt das Fragen! Laßt uns schweigen!
6 Welle mag den Weg uns zeigen,
7 Führerin und Trägerin.

8 Wie im Leben, hingetrieben,
9 Schwankend, schwebend fortgezogen,
10 Wollen wir des Flusses Bogen
11 Träumend folgen und ihn lieben,
12 Der uns so ins Weite trägt.
13 – Wird es helle sein am Ziele?
14 Dunkel? – Wehe dem, der fragt!
15 Fragen gibt es allzuvieler,
16 Antwort eine nur. – Es regt
17 Hohl sich unter unserm Kiele.

18 Laßt um unsere heißen Hände
19 Diese kühlen Fluten streichen.
20 Nixenseelchen, nehmts als Zeichen
21 Unserer stillen Liebe an!
22 – Ach, wen eure Liebe fände:
23 Tiefstes wüßte wohl der Mann ...
24 Doch er schwiege bis ans Ende.

25 Aber wir ... nein! –: Laßt uns sagen,
26 Was durch unsre Seele geht!
27 Wind und Wasser sollens tragen,
28 Daß es durch den Frühling weht:
29 Frisches, fröhliches Behagen,
30 Lust am Nachten und am Tagen,

31 Leben, das in Blüten steht.

(Textopus: Flußfahrt im Frühling. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24273>)